

Va
209



Va
209



Va
209

cat. I, 963.



1783

1783

9

K. 33. F.

(cat. 1, 963)



Die
Medaillen und Münzen
Derer Durchlachtigsten Ehr- und Fürstinnen
zu Sachsen /

By dem
höchst-erfreulichen

Gebühret = Tage

Der
Durchlachtigsten Fürstin und Frauen/
Frauen

 agdalenen

 ügüsten /

Herzogin zu Sachsen / Billich / Cleve und
Berg / auch Ungern und Westphalen / geborener
Fürstin zu Anhalt / 2c.

Den 12. Octobr. 1697.

kürzlich beschrieben /

und nebst zwey neuen **MEDAILLEN**

unterthänigst überreicht

von

Wilhelm Ernst Benzeln /

Fürstl. Sächs. gesämnten Historiographo.

GDZHN /

Gedruckt bey Christoph Keyhern / Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.



0,1:48

Die
Medaillen und
Buchschnitten
in
Buchschnitt

Verzeichnis

der
Buchschnitten und
Medaillen

Verzeichnis



Verzeichnis
der
Medaillen
und
Buchschnitten

Verzeichnis
der
Medaillen
und
Buchschnitten





En Anfang unserer Beschreibung machen wir mit denen sehr dünnen silbernen Blech-Pfennigen oder bracteatis, welche die Aebtissin zu Quedlinburg/ Agnes, des ersten Marggrafens zu Meissen/ Conrads des Grofsen/ Tochter/ schlagen lassen. Herr M. Olcarius, Prediger zu Arnstadt/ hat in seiner Magoge ad Nummophylacium bracteatorum Cap. VI. deren drey unterschiedliche/ doch alle in der Gröfse eines gemeinen Thalers/ angeführet. Der erste zeigt einen sitzenden Heiligen/ so in der rechten Hand eine Blume/ in der linken ein aufgeschlagen Buch hält / mit

der Beyschrift: AGNES. ABT. Der andere einen zwischen Thürnen stehenden Heiligen/ so in der rechten ein offen Buch/ in der linken einen Palmen-Zweig hält/ umschrieben: AGNES. ABBATISSA. Der dritte einen in einem Bogen zwischen 2. Thürnen sitzenden Heiligen/ so in der rechten ein Creuz/ in der linken eine Blume hält / mit der völligen Umschrift: AGNES. ABATISA. IN. CUEDELENBV. Weil nun besagter Herr Olcarius ihrer seit dessen noch mehr bekommen/ und die völlige Beschreibung aller ihm zu Handen stoffenden bracteatorum zu seiner Zeit ans Licht stellen wird / so wollen wir uns mit etlichen Anmerkungen begnügen. Die vornehmste geben Spangenberg's Worte/ die er Cap. V. extrahiret hat: Die dünnen und zum Theil gar breite Pfennige seynd anders nichts / denn Gedächtnisse gestifteter oder neugebauter Kirchen/ Capellen und Clausen. Darum auch mehrentheils Bischöfliche/ Prälatische/ oder der Heiligen stehende/ sitzende oder reitende Bildnisse darauf gepreget: selten findet man/ wo ihrer viel bey einander/ eines Königs/ Königes oder Fürsten Bild und Nahmen darauf. Darum seynd es/ meines Erachtens/ nur Gottes. Pfennige gewesen/ die man beneben zugesagten und vertrösteten Ablass/ denen mitgetheilet/ die etwan zu solchen Gebäuden etwas gesteuert. Aus dieser Beschreibung Spangenberg's ist die application auf die vorhabenden Blech-Münzen leicht zu machen. Denn daß es auch Gottes- oder Heiligen-Pfennige gewesen / bezeuget das darauf geprägte Bildniß eines stehenden oder sitzenden Heiligen. Das Kloster Quedlinburg ist von Könige Henrico Aucupe, dem heiligen Servatio, der ohne zweiffel auf den nummis abgebildet/ zu Ehren gestiftet/ zu dem Ende/ daß vornehme Standes-Personnen Weiblichen Geschlechts/ daselbst in gelehrten und andern guten Künsten unterwiesen werden solten. Das bezeuget unter andern klärlich der Auctor libri de fundatione Monasterii Gozeccensis, wenn er von Pfalzgraf Friedrichs des ersten zu Sachsen Gemahlin/ Frau Agnes / geborner Gräfin von Welfen/ schreibt: Eadem Domina Agnes more antiquorum tam literis, quam diversarum artium disciplinis, apud

Quidelenburg pulchre fuit instructa. Was aber die Aebtissin Agnes eigentlich an dem Kloster oder Kirchen gebauet/ deswegen diese Ablass-Pfennige zum Gedächtnis aus getheilet worden/ kan ich in Ermangelung eines Quedlinburgischen Chronici, deren nie keines in Druck kommen/ nicht gewiß sagen. Muthmasse doch/ es sey dieser Aebtissin die Perfectionirung der reparirten Kloster-Kirchen zu Quedlinburg zuzuschreiben/ und folglich die Thürne derselben auf denen Nummis vorgestellet. Denn Lambertus Schafnaburgensis hat An. 1070. den grossen Brand/ dadurch diese Kirche verzehret worden/ also aufgezeichnet: Augustissimum in Quedelenburg templum, cum omnibus attiguis sibi ædificiis (incertum an divina ultione, an fortuita calamitate) incensum, atque in cineres redactum est.

Auf die bekannte heilige Elisabeth/ gebohrne Königin in Ungarn/ vermählte Land-Gräfin in Thüringen/ findet man auch eine Medaille in Gold und Silber/ welche auf einer Seiten zeigt ihr Brustbild/ Nahmen und Jahr des Todes/ auf der andern die von ihr gestiftete Kirche des Hospitals zu Marburg mit den Lateinischen Worten des 112. Psalms: Er (Sie) streuet aus und giebt den Armen/ seine (Ihre) Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Die eigentliche Inscription und Beschreibung habe ich vor dem Jahre denen Sächsischen auf Beylagers-Solennitäten geprägten Medaillen beygefügt/ sammt denen Ursachen/ warum dieselbe nicht genuin, noch zur Zeit der heil. Elisabeth gepräget seyn könne. Nachgehends hat der Herr Abt Molanus, als ich die Ehre hatte/ dessen herrliches Cabinet zu Hannover zusehen/ aus dem Munde des Herrn Mastrichts und Herrn Eggelings, berühmter Syndicorum zu Bremen/ mir erzehlet/ daß alle diese von einer Art des Gepräges herrührenden und daselbst von mir erzehlten Medaillen, als Caroli Magni, Elisabethæ, Caroli quarti, Maximiliani I. und andere mehr/ auf Unkosten eines Juden in diesem Jahrhundert mit alter Schrift/ um die Welt desto eher zu betriegen/ gemacht worden. Gleichwie nun solches ein sonderbahrer Betrug ist/ also obtestire den Herrn Eggeling hiermit öffentlich/ wie ich schon etliche mahl privatim gethan/ die ganze Historie desselben in Druck zu geben/ und diese Medaillen, deren mir auch seither dem noch einige zu handten kommen/ dabey in Kupffer vorzustellen/ oder zum wenigsten ausführlich zu beschreiben/ daß sich curieuse Liebhaber desto eher davor hüten können.

Nun komme ich näher auf unsere Zeiten/ kan aber nicht versichern/ daß ich alle Medaillen, so denen Sächsischen Chur- und Fürstinnen zu Ehren gepräget worden/ zu Gesichte bekommen: sondern will nur die jenigen beschreiben/ so ich gesehen/ was aber auffengelassen/ von andern Liebhabern mir gütig zu communiciren ausbitten. Die vornehmsten sind die Gnaden-Bildnisse und Brust-Stücke/ meistens mit einem Oehr/ welche von grossen Herren zum Zeichen sonderbahrer Gnade verehret/ und vor kurzer Zeit in gemahlte und mit Diamanten versezte Brust-Bilder verwandelt worden: Vormahls aber wurden ihre und ihrer Gemahlinnen Bildnisse entweder mit einander/ oder absonderlich/ von den besten Künstlern darauf geschnitten und gepräget. Nebst denenselben hatte man schöne grosse Schau-Groschen/ oder Schau-Pfennige/ so gleichfalls der Herren/ und bisweilen ihrer Gemahlinnen zierliche Brustbilder/ (daher sie auch/ wie die vorigen Conterfecte hießen) vorstellten/ und zu Verehrungen dieneeten. Jetzt mache ich den Anfang mit einer Medaille in Thalers-Größe/ welche Chur-Fürst Johann Friedrichs und seiner Gemahlin Brust-Bilder neben einander weiset/ umschrieben: D. JOHANNES. FRIDERICVS. ELECTOR. SIBILLA. CONIVNX. 1534. Auf dem Revers sind wieder zwey Brustbilder/ ein männliches und weibliches/ neben einander/ umschrieben: D. LAVRENTIVS. SCHLICK. COMES. KATARINA. CONIVNX. 1534. Mancher wird sich wundern/ wie das Churfürstliche und Gräfliche Paar auf einem Schaustücke zusammen kommen. Allein ich zweiffele nicht/ es sey im Joachims-Thale auf Befehl des Grafen von Schlick dem Chur-Fürsten zu Ehren verfertigt: habe auch ein anders von gleicher Arbeit gefunden/ welches auf einer Seiten die Brustbilder Königs Ludovici

vici in Böhmen und Ungarn und seiner Gemahlin/ auf der andern dessen Nachfolgers Königs Ferdinandi und seiner Gemahlin/ enthielte. Von andern Medaillen, dar- auff des obbelobten Chur-Fürstens Gemahlin vor dessen gefänglicher Haft stehet/ habe noch keine gesehen; nachdem Er aber wieder auf freyen Fuß gestellet/ doch der Chur beraubet/ sind deren unterschiedliche gemacht worden/ und hat die eine beeder Hochfürstlichen Personen Bildniß/ auf jeder Seiten eins/ mit doppelter Umschrift. Um des Herzogs Bildniß heisset die außwendige Schrift: IOHANN. FRIEDE- RICH. DER. ELDER. H. Z. SACHSN. die inwendige: SPES MEA CHRISTVS, Soll sein Symbolum seyn/ wovor sonst auff allen seinen Medaillen stehet: Spes mea in Deo est. Um seiner Gemahlin Bildniß hält die außwendige Schrift auch ihr Symbolum: GOD. DV. BIST. MEIN. TROST. IN. MEIN. ELEND. die inwen- dige: SIBILLA. HERZOGIN. Z. SACHSEN. Nebst dem giebt es auch ganze/ halb- be und Orts-Thaler mit beeden Brustbildern/ auf jeder Seiten eins. Sein Bild- niß hat die Schramme im Backen/ welche Er in der Schlacht bey Mühlberg empfan- gen/ darunter 2. Wapen-Schildlein/ in einem die Chur-Schwerdter/ im andern der Kruten-Kranz und Balken/ umschrieben: MO. NO. IOAN. FRI. SE. DV. SAX; E. NAT. EL. Das ist: *Moneta nova Ioannis Friderici Senioris, Ducis Saxonie, & nati Electoris.* Um der Gemahlin Brustbild auf dem Revers ist zu lesen: SIBILLA: D: SAX: IOH: FRI: NAT: ELEC: CONIV. Des Churfürsten Schwester/ Princeßin Maria/ wurde an. 1536. an Herzog Philippen in Pommern vermählet/ welcher ein Goldstückgen von dritthalben Ducaten prägen ließ/ und auf einer Seiten um sein Brustbild schreiben: PHILIPPVS. D. G. DVX. POM. CAS. VAND. RVG. AN. 15 --- die übrigen beyden Zahlen waren nicht mehr zu erkennen. Auf der andern um der Gemahlin Brustbild: MARIA. V. G. G. GEBORNE. H. Z. SACHS. HER- ZOGIN. ZV. POM.

Von des Chur-Fürsten hinterlassenen Prinzen haben die ältern zwey Schwe- stern aus dem Pfälzischen Chur-Hause geheurathet. Herzog Johann Friedrich nahm die Princeßin Elisabeth/ weil er sich aber in die Land-verderblichen Handel mit Grumbachen verwirret/ und darüber An. 1567. in ewige Gefängnis gerathen/ so wur- den im neunnden Jahr derselben/ weiß nicht von wem/ auf ihn und seine Gemahlin zwey Schaustücke gemacht/ welche auch Luckius in Sylloge Selectorum Numisma- tum p. 225. in Kupffer präsentiret. Zu unserm Zwecke dienet vor dieses mahl nur das mit der Gemahlin Brustbilde/ umschrieben: ELISABETA DEI GRATIA DV- CISSA SAXONIAE. Auf dem Revers ihr Wapen mit der Jahr-Zahl 1576. und Symbolo: HILF HIMLISCHER HERR HOCHSTER HORT. Herzog Jo- hann Wilhelms Gemahlin war die Princeßin Dorothea Susanna/ welche nach ihres Herrn Tode beyde Brustbilder auff ein Goldstück prägen lassen. Um seins ste- hen auf der einen Seiten diese Buchstaben: I. W. H. Z. S. (Johann Wilhelm Her- zog zu Sachsen.) auff der andern um ihres: D. S. H. Z. S. W. (Dorothea Su- sanna Herzogin zu Sachsen Wittwe.) Nicht weniger ließ sie sich nebst ihren Fürst- lichen Kindern auff ein ander Goldstück setzen/ dessen eine Seite präsentiret zwey männ- liche Brustbilder/ umschrieben: D. G. FRID. WIL. ET. IOHAN. FRATRES. DVCES. SAX. LAND. TVR. MARCH. MIS. die andere zwey weibliche Brust- bilder/ umschrieben: D. G. DOROTHEA. SVSANNA. DVCISSA. SAX. VIDVA. ET. MARIA. FILIA. EIVS.

Wir wollen aber die Ernestinische Linie etwas ruhen lassen/ und uns zur Alber- tinischen wenden. Doch ehe solches geschiehet/ müssen wir wegen naher AVerwand- schafft mit derselben nicht vorbeÿ gehen die aus dem Sachsen-Lauenburgischen Hause gebohrene Königin in Dennemark/ Fr. Dorotheen/ Christiani III. Gemahlin/ welche im Jahr 1560. an dessen ersten Tage der König gestorben/ eine sehr rare Medaille prä- gen lassen/ die Herr Oligerus Iacobæus vor dem Jahr im Königl. Museo Tab. XVIII. Num. 12. in Kupffer gegeben/ und pag. 72. der Königin wunderwürdige Tugenden

und Freygebigkeit heraus gestrichen/welche sie unter andern darinnen bewiesen/das sie eine kostbare Agrafe, welche die Bräute zu Copenhagen anstecken/auf das Rathhaus daselbst an. 1557. verehret. Seine Worte will ich dem Leser zu gefallen beyfügen: Numus anno illo cusus est, cuius dies primus Regi Christiano III. ultimus fuit. Est Regina hæc, quæ virtutibus eximiis ad miraculum usque decorata fuit, cuius munificentia, præter hunc numum, curia Hafniensis fibulam illam pretiosam vestiariam debet, quemadmodum in descriptione Insulæ Samsoæ Resenius refert fol. 60. 61. & 62. vtpote in sponfarum Hafniensium decus anno 1557. curiæ eidem clementissime oblatam. Numum hunc rarissimum inter numismata sua scripto peculiari edita anxie desiderat Joh. Mülenius, in conquirendis patriis numis sagacissimus. Das Schaustück selbst ist nicht groß/hat auf einer Seiten der Königin Brustbild umschrieben: DOROTHEA R. D. Auf der andern bloß ihr Symbolum: ALES VAN GODT. 1560. Zu gleicher Zeit lebte zu Anspach Fr. Amalia/wie sie ins gemein genennet wird/Marckgraff Georgens zu Brandenburg Gemahlin/Churfürst W. Oruzens und Augusti Schwester. Ihren rechten Nahmen sammt dem erhabenen Brustbilde finde ich auf einem Gnaden-Pfennige / mit der Umschrift: V. G. G. EMILIA. MARG. GREV. ZV. BRAN. GEBORNE. HERCZ. ZV. SACHSEN. Dieses Bruststück ist nur auf einer Seiten gepräget/man müste denn zum Revers nehmen ein Brustbild Marckgraf Albrechtens/welches jenem an Größe und Arbeit so gleich ist/das man sie zusammen legen und ein Stück daraus machen kan/wie sie denn auch von etlichen davor angesehen worden. Marckgraff George war des Alberti Vormund/daher es scheint/das dieser jenes Gemahlin zu Ehren und Gefallen solche Medaille verfertigen lassen.

Chur-Fürst Augustus und seine Gemahlin sind mir zwar auf einer Medaille vorkommen/die aber nicht eher/als nach ihrer beeder Tode gemacht worden. Denn um sein Brustbild ist zu lesen: D. G. AVGVS. DVX. SAX. ELEC. ÆTA. 59. OBIT. II. FEB. An. 1586. Um ihres aber: ANNA. DVCI. SAX. ELEC. ÆTA. 53. OBIT. I. OCT. An. 1585. Diese hochgepriesene Chur-Fürstin war Königs Christians III. und der jetzt gemeldeten Königin Dorotheen/zum Christenthum/Haushaltung und wohlstandigen Tugenden sorgfältigst-erzogene Tochter/welche sich auch in ihrer Gottesfurcht/Demuth/Kinder-Zucht und allen andern Actionen so unvergleichlich aufgeföhret/das der zu ihrem wahren Lobe unterschiedenes colligirende Wilde im Sächsischen Nepote pag. 339. 340. billich mit diesen Worten anhebet: Die bey uns so genennete Mutter Anna/Churfürst Augusti Gemahlin/hat so gelebt/das sie unter die allerwichtigsten Frauen/Göttlicher und Weltlicher Geschichte/billichst gerechnet/und als ein helleuchtendes Licht/nicht nur dem Königlichen Dennemärckischen/und dem Chur-Sächsischen/sondern auch allen hohen Häusern in- und außerhalb Teutschland/zur Nachfolge auffgesteckt ist/nichts auch so rühmlich von ihr geschrieben werden kan/das nicht im Werck noch viel grösser gewesen. Ihr hinterbleibender Sohn Christianus I. stehet nebst seiner Gemahlin auff einer zierlichen Medaille, mit der Umschrift: CHRISTIAN. D. G. D. SAX. EL. SOPHIA BRAND. EL. CON. Auf dem Revers siehet man zwey in einander geschlossene und aus den Wolcken gehende Hände/zwischen 2. Kauten-Zweigen und den Chur-Schwertern: Oben ist der Chur-Hut/unten eine Taube. Die Umschrift bestehet aus einem Reim: NIL CHARITATE DVLCIVS FIDEQVE NIL CELEBRIVS. Diejenigen/so dieses Schau-Stück auf das Beylager referiren/irren ohne allen Zweifel. Dann das Beylager ist an. 1582. geschehen/Prinz Christian aber kaum nach des Hn. Vaters Tode an. 1586. Chur-Fürst worden/wie er doch auf der Medaille heißet. Eine andere hat auf der ersten Seiten auch diese zwey Brust-Bilder/umschrieben: D. G. CHRISTIAN. DVX. SAX. ELEC. ET. SOPHIA. M. B. CO. Auf der andern des Herrn Schwieger-Vaters und Fr. Schwieger-Mutter Brust-Bilder: IOHAN. GEORG. D. G. MAR. BRAN. ELEC. ET. ELIS. CON.

CON. 1588. Die Chur-Fürstin allein habe ich sonst noch auf einem ovalen Bruststücke und auf einer Medaille abgebildet gesehen: weil es aber nur bleyerne Abgüsse von einer Seiten waren/ so kan ich nicht sagen/ ob und was auf dem Revers gestanden. Auf der Medaille stund um das Brust-Bild: V. G. G. SOPHIA. GEBO. MAR. BRAN. CHVRF. Z. SAX. &c. Auf dem Bruststücke aber: SOPHIA. MARGGR. ZV. BRAND. 1613. Diese theure Chur-Fürstin lebte drey und dreyßig Jahr im Wittwenstande/ und ward deswegen mit der Frau Mutter Nahmen insgemein bedeutet. Von ihren hohen Tugenden und meriten können nicht allein die von D. Hoën gehaltene Leich-Predigt/ der Sächsischen Nepos und andere Schrifften zeugen/ sondern auch etliche besondere Medaillen, die ausführlich beschrieben zu werden verdienen. Die erste ist ein Ducaten und Goldgülden/ präsentiret auf der einen Seiten die Chur-Schwertter und Chur-Hut/ mit eingeschlungenen Buchstaben S C (das ist/ Sophia Churfürstin) welche sie selber also in die Fürstlichen Stamm-Bücher/ dergleichen eins allhier zu Gotha in der Fürstlichen Bibliothec lieget/ zu schreiben pflegen. Die Umschrift bestehet aus dem Spruche: WOL DEM DER FREVD AN SEINEN KINDERN ERLEBT. Auf der andern Seiten oben Gottes Auge/ mitten den Nahmen IHS, unten den heiligen Geist/ umschrieben: HILF DV HEILIGE DREIFALTIGKEIT. 1616. Welches der Chur-Fürstin Symbolum und Wahl-Spruch gewesen. Hörtleder schreibet in dem geschriebenen Catalogo der Sächsischen Münzen/ daß mit diesem Churfürst Johann Georgen seine Frau Mutter angebunden haben solle. Deshalbens sich derselbe im folgenden Jahr revanchiret/ und weil er die Mütterlichen Wünsche und Gebet oft reichlich genossen/ so verehrte er ihr zum heiligen Christe zwey Medaillen in Gold und Silber/ beede von einem grössern und kleinern Stempel/ welche an. 1623. von Wilhelm Edwards/ Jubilirern zu Leipzig/ in einem absonderlichen Tractätlein in Kupffer gestochen und ausgeleget worden. Ich wil nur etwas aus seiner Dedication, so an die Churfürstl. vier Prinzen und drey Princessinnen gerichtet/ entlehnen: Es hat nunmehr für 6. Jahren der Chur-Fürst zu Sachsen/ 2c. seiner herzlichsten Frau Mutter 2c. aus höchbeweglichen Respect eine neue Münze schlagen/ und darauf ein besonder Bildnis mit gewissen Sprüchen prägen lassen/ damit denn Ihr. Churf. Gn. nicht allein dem ganzen Lande/ sondern aller Welt zu erkennen gegeben/ wie hoch sie höchstgedachte Ihre Churfürstl. Frau Mutter achtete/ und von jedermänniglichen wolte gehalten haben. Denn da ist auf einer Seiten solcher Münze gestanden Königs Salomons Bildnis/ der seine Mutter/ do sie zu ihm kam/ dermassen ehrete/ daß er von seinem Throne aufstunde/ ihr entgegen gieng/ sie zierlich und mit aller Reuerenz empfieng/ und zu seiner Rechten setzte. Auf der andern Seiten aber war zu finden der grosse Nahme Gottes Jehovah, darunter die Churfürstl. Frau Mutter ihre beyde zusammen geschlagene Hände zu Gott aufhub und betete. Ferner aber waren unten der Frau Mutter Armen/ von Ihr. Churf. Gn. Händen/ so wohl armiret/ enthalten. (Auf denen Originalien werden die nach Gott gerichteten Hände der Frau Mutter von 2. paar andern auf beeden Seiten unterstützt: ein paar ist geharnischt/ und bedeutet den Churfürsten/ das andere paar ist weiblich und bedeutet dessen Gemahlin.) Neben diesem Bildnis waren am Rande vier unterschiedene Sprüche gepräget / damit Ihr. Churf. Gn. anderweit zu verstehen gegeben / was beydes Sie/ so wohl auch das ganze Land und Christliche Kirche an solcher hochlöblichen Chur-Fürstin für eine andächtige Fürbitterin und Landes-Mutter hätten. Denn da stund auf einem Stücke: Vt Salomon: sic ego matrem. Das ist: Wie Salomon: also auch ich meine Mutter thue ehren. Auf dem andern: Maternis precibus nihil est fortius. Das ist: Es ist nichts stärker/ als das Mütterliche Gebet. Auf dem drittē: Ditant vota materna, der Mutter Wünsche machen reich. Und endlichen auf dem vierdten: Honorem habebis matri omnibus diebus vitæ, das ist: Ehre die Mutter alle dein Lebtag.

Eben

Eben dieser Münze gedenkt auch D. Hoë in der Chur-Fürstin Sophien Leichpredigt pag. 149. 150. und mag ich nicht mit Stillschweigen vorbeigehen / daß zwey Jahr zuvor 1615. auf Weihnachten ihr anderer Sohn/ Herzog Augustus, der wenig Tage hernach gestorben/ zwey Gesellschaften zum Heil. Christ fertigen lassen / eine zu Ehren der Frau Mutter / darauf gegraben war: Honorem tribuens matri, colligit ingen-tem thesaurum, Wer seine Mutter ehret / der samlet ihm einen grossen Schatz. Die andere zu Ehren des Herrn Bruders/ Churfürst Johann Georgens / darauf ge-graben: Ecce quam bonum, & quam iucundum, habitare fratres in unum. Sie- he wie fein und lieblich ist's / wenn Brüder eins seyn. Als nun diese löbliche Chur- Fürstin den 7. Decembr. 1622. von dieser Welt abscheiden solte / ließ Sie des Tags zuvor ihre Enckel und Enckelinnen vor sich kommen / ertheilte ihnen einen sehr nach- dendlichen Seegen / welcher nicht nur in ihrem / sondern auch in ihrer Enckel / Herzog Augusti zu Halle / und Herzog Moritzens zu Zeitz / Lebens / Lauffe widerholet wird / und vermahnete sie unter andern zur Beständigkeit in der wahren Religion, mit diesen Worten: Bleibet beständig bey dem reinen Wort Gottes / und bey unserer wahren seligmachenden Religion, lasset euch nicht abwendig machen / weder zur Rechten noch zur Linken / weder gutes noch böses / weder Geld noch Ehre. Der böse Geist wird euch sehr zusetzen / und stark versuchen / ob er euch verfüh- ren könne / wie er auch eurem Vater manchemahl zugesetzt hat / und noch nicht nachlassen wird / ihm Fallstrick zu legen. Aber euer Vater ist bishero seinem Gott treu geblieben / und Gott hat ihm so viel bescheret an Ehr und Auskom- men / daß er nicht bedurfft / auf krumme Wege sich zu begeben. Gott wird euch reichlich segnen / wenn ihr ihm getreu bleibet. Auf allen Fall sollet ihr doch alles / was in der Welt ist / zusetzen und fahren lassen / ehe denn ihr von un- serer wahren seligmachenden Religion weichen sollet. Denn was wäre euch alles zeitliche nütze / wenn ihr die Seeligkeit einbüßen thät? da wäret ihr die elendesten Creaturen. Darum bleibet ja beständig / und fallet nicht ab von Gott.

Wir sind bisher schon etwas in das jetzige Jahr hundert hinein / müssen aber wie- der zurück / und sehen / wie es mit Chur- Fürst Christian I. Kindern und Vormund- schafft / so Herzog Friedrich Wilhelmen aufgetragen worden / ergangen. Was dieser Hochlöbliche Administrator für Medaillen sowohl auf sein erstes Beylager in allerkleinster Form / als mit seinem und seiner andern Gemahlin Brustbildern neben einander / zum Preis der ehelichen Liebe schlagen lassen / ist in Beschreibung der Säch- sischen Beylagers-Medaillen von mir angeführet: ich habe aber noch eine andere gese- hen / da auf jeder Seiten ein Brust- Bild stehet / und ist um seines zu lesen: FRID. WILH. D. G. DVX. SAX. EL. ADMIN. Um ihres aber: ANNA. MARIA. CO. PA. RH. FRI. WIL. D. S. CON. Diese Administration und Vormundschafft hörte auf / da der älteste unter denen Churfürstl. Prinzen / Christianus II. im ersten Jahr dieses Jahr- hundert die Regierung antrat / und das folgende Jahr sich verheurathete mit der Prin- cessin Hedwig / geböhrenen aus Königlichem Stamme zu Dännemarc / deren Bildniß ich auf einem ovalen Brust- Stücke gefunden / umschrieben: HEDWIG. D. G. N. REG. DAN. DV. SAX. ELECT. Auf dem Revers wird das Wapen von 2. Engeln gehal- ten / und darunter diese einzele Buchstaben: A. W. E. G. G. F. E. W. W. S. N. S. W. Sie hat solche Buchstaben auch in die Stamm- Bücher zu schreiben pflegen / und dadurch sonder Zweifel ihr Symbolum oder Wahl- Spruch bedeutet. In der Zuschrift des Sächsischen Nepotis wird pag. 131. ihr Symbolum also angegeben: Ehre und Ho- heit habe ich von Gott. Weil aber die gedachten Buchstaben dazu nicht accordi- ren / so will meine Muthmassung davon entdecken / und wenn mir jemand eine gewissere Auflegung communiciren wird / danck sagen: Alles Was Einem Gott Giebt (oder Gönnet /) Fügt Er Wohl / Weißlich / Seelig / Nach seinem Willen. Aber die ein- zelnen Buchstaben / so auf einem andern ovalen Bruststücke um das Bildniß stehen / sind

sind gar leicht zu erklären: Von Gottes Gnaden HEDWIG/Gebührne Aus Königl. Stamm Zu Dennemarck/ Churfürstin vnd Herzogin Zu Sachsen/ Gülich Cleve Vnd Berg/WITwe. Von dem andern Prinzen/und hernach gloriwürdigsten Churfürsten/ Johann Georgen dem ersten/ und dessen Gemahlin/ wird drunten ein mehres zu reden seyn. Jezo melde ich noch von seiner Schwester/ der Princessin Dorothea/ welche Aebtissin zu Quedlinburg worden/ und Thaler samt Gold-Stücken von gleichem Stempel prägen lassen/ die auf einer Seiten zeigen Kayser Heinrichen den Vogler/ an Quedlinburg/ welches er/ wie obgedacht/ gestiftet/ stehende/ mit der Beschrift: NAT. 876. MORT. 936. und Umschrift: HENR. AVG. D. G. RO. IM. SAX. DVX. ABB. QVEDLB. FVNDAT. Auf der andern das Sächsische und Quedlinburgische Wapen/ umschrieben: DOROTHE: D: G: ABBATIS: QVEDLB: DVCIS: SAXO: Nachdem diese Aebtissin gestorben/ succedirte ihr Herzog Friedrich Wilhelms des Administratoris Princessin/ Dorothea Sophia/ welche Ducaten und Thaler schlagen ließ. Die Ducaten führen auf einer Seiten das Quedlinburgische Wapen/ umschrieben: MONET. NOV. D. G. DOROTHEÆ SOPHIÆ; auf der andern das Sächsische mit dem Rest des Tituls: DVCIS. SAXON. ABBATIS. QVEDLINB. Die Thaler sind zweyerley Gattung. Etliche haben das Sächsische und Quedlinburgische Wapen. MO: NO: D: G: DOR: SOPH: DV: SAX: A: QVE. Auff dem Revers den Reichs-Adler und des Kayfers Nahmen: FERDI: II: D: G: ROM: IMP: SEMP: AVGV: 1623. 1624. Etliche haben den Reichs-Äpfel mit daran hangendem Zierrath: MONET. NOV. D. G. DOROTHEÆ SOPHIÆ. Auff dem Revers das Sächs. und Quedlinburgische Wapen / mit dem Rest des Tituls: DVCIS. SAXON. ABBATIS. QVEDLINBVRG. 1634. worinnen sie denen Ducaten gleich umschrieben sind.

Die übrigen zu meinem Zweck dienlichen Medaillen des jezigen Sæculi will ich/ so viel sich thun läset/ nach den Jahren eintheilen / zuvor aber noch einen Blick ins vorige Sæculum thun / wegen des Beylagers des höchstbeglückten Stamm-Vaters der Weimarischen Linie / Herzog Johannsens / an. 1593. darauff ein zierliches oval Brust-Stück mit sein und seiner Gemahlin Brustbildern / Wapen und Symbolis gemacht/ und schon vor dem Jahre unter andern Beylagers-Medaillen von mir erkläret worden. Über diß habe noch zwey andere güldene Bruststücke / so auff einer Seiten Sein/ auff der andern der Gemahlin Bildnisse in differenter Gestalt vorstellen/ observiret/ eins ohne Jahrzahl/ umschrieben: D. G. IOHANNES. DVX. SAXO. MARCH. MIS. Und: D. G. DORO. MARIA. DVCI. SAX. NATA. PRIN. ANHALT. das andere mit der Jahrzahl / und Umschrift: D. G. IOHANNES. DVX. SAXONIÆ 1604. Und: D. G. DORO. MARIA. DVCI. SAX. NATA. PRIN. ANHA. Churfürst Johann George / damals nur noch Herzog / hielte an. 1607. Beylager mit seiner andern Gemahlin/ Fr. Magdalenen Sibyllen/ und ließ gleich im andern Jahr ein sehr artiges oval-Bruststücklein machen mit beeden Brustbildern neben einander/ umschrieben: IO. GEO. V. G. G. H. Z. SAX. MAGD. SI. H. Z. S. MAR. 1608. Man findet auch ein etwas größeres oval-Bruststück / auff einer Seiten mit des Churfürstens Brustbilde: D. G. IOHAN. GEOR. DVX. S. IVL. CLEF. ET. MON. ELE. auff der andern der Churfürstin: D. G. MAG. SYBIL. D. S. IVL. CL. ET. MO. NA. M. B. F. EL. Im Jahr 1617. starb Fr. Dorothea Maria/ Herzog Johannsens hinterlassene Witwe / auff deren Begräbniß ganze/ halbe/ Orts- und halbe Orts-Thaler/ auch Groschen geprägt / und auff die beeden ersten Gattungen die völlige Schrift / auff den andern etwas kürzer gesetzt worden. Auff der ersten Seiten siehet man das Anhaltische Wapen in Form eines gekrönten Herzens/ umschrieben: IO. ERNEST. IVN. D. G. D. SAX. IVL. CL. M. CÆT. Q. FR. (die beeden letzten abbreviaturen heißen / ceterique Fratres) auff der andern nur diese Schrift: MEMOR. ILL. PR. DN. DOR. MARIÆ. D. SAX. PR. ANHALT. VIDVÆ. MATRIS. FIDEL. BEAT. C. F. NATA. DESSAV. 2. IVL. 1574. MORTVÆ. VINAR. 18. IVL. 1617. POST. 7. VESP. CVM. VIXIS. AN. 43. DIES. 16. Eben dieses Jahr hat

E

Chur-

Chur-Fürst Johann George die schönen Christ-Bescherungen seiner Frau Mutter offeriret/ davon wir vorhin gehöret haben. Im folgenden hielte Herzog Johann Philipp zu Altenburg Beylager/ und ließ ein schönes Bruststück mit seinem und seinem und seiner Gemahlin Bildnissen machen/ welches ich unter den Beylagers-Medaillen beschrieb. An. 1625. wurde weiß nicht auß was Ursachen ein groß Schaustück in Gold und Silber gepräget/ dessen eine Seite vorstelliet ein gekröntes Herz mit des Chur-Fürsten Namens-Zuge bezeichnet / und von einem Männ- und Weiblichen Arm gehalten/ darauß sieben Nauten-Zweige hervorgewaschen/ die vom Himmel begossen/ und von der Sonne beschienen werden. Unten die Jahr-Zahl 1625. hinten im Perspectiv die Stadt Dresden. Die Umschrift heist : VON GOTT DIE RAVT. INS HERTZEN GART. MIT SIBEN ZWEIFLEIN WERD BEWART. Auff dem Revers ist der Name IESVS achtmahl gegen einander wie ein Stern gesetzt/ also/ daß das letzte S. nur einmahl in der Mitten stehet ; umschrieben : D. G. MAGDALENA SIBYLLA. D. S. I. C. ET. M. EL. N. M. B. D. P. Was für Medaillen auff die Beylager der Chur-Fürstl. Princessinnen/ Frauen Sophien Eleonoren an. 1627. Fr. Marien Elisabeth/ an. 1630. und Fr. Magdalenen Sibyllen an. 1635. gepräget worden/ habe ich in Beschreibung der übrigen angezeigt.

Im folgenden 1636sten Jahr hatte Herzog Ernst / der Gothaischen Linie Stam-Vater/ sein Beylager / und habe ich daselbst nicht vergeßen zu melden / was er vor ein Bruststücklein mit seinem und seiner Gemahlin Bildnissen darauß verfertigen lassen. Dergleichen sind nach der Zeit unterschiedene gemacht / und bey alten Fürstl. Bedienten noch zu sehen / daraus man zugleich erkennen kan / wie beede Fürstl. Personen sich mit den Jahren im Gesichte verändert. Ich will nur zweyer gedenden / die im Hochfürstl. Cabinet noch vorhanden. Eins wiegt vierzehnen Cronen / hat auff jeder Seiten ein Brustbild / mit Blumen um den Rand emaillet. Um des Herzogs Bildniß stehet : ERNESTVS. DEI. GRAT. DVX. SAXON. IVL. CL. ET. MON. Um der Herzogin aber : ELISABETH SOPHIA D. G. NAT. ET. CONIVG. DVC. SAX. III. CL. ET M. Das andere ist ganz klein von einem halben Ducaten / achteckicht / mit beeden Brustbildern und Rahmen auff einer Seiten neben einander. Die Medaillen auff Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg / und Chur-Fürst Johann Georgens des andern Beylagere an. 1638. sind in offtz angezogenem Bericht von mir beschrieben worden. An. 1643. starb Herzog Johann Casimirs hinterlassene Witwe / Fr. Margaretha zu Zelle bey ihrem Herrn Bruder / Herzog Friedrichen zu Braunschweig und Lüneburg / welcher ihr zum Gedächtniß ganze und halbe Thaler / auch ganze und halbe Dertter auff verschiedenen Stempeln prägen ließ. Auff einer Seiten haben sie das Braunschweigische Wapen / umschrieben : FRIDERICUS. D. G. DUX. BRUNSVIC. ET. LUNEB. P. C. R. E. P. A. B. Auff der andern nur diese Schrift : D. O. M. ILLSSMÆ. PRINCIP. DN. MARGARET. DUCISS. SAXONIÆ. NATÆ. DUC. BRUNS. ET. LUNEB. VIDUÆ. SORORI. DILECTISS. F. F. OB. CELL. VII. AVG. AO. M. DC. XLIII. VIX. AN. LXX. ME. IV. D. II. Herzog Wilhelm zu Weimar ließ zum Gedächtniß seiner ältisten Princessin Wilhelminen Eleonoren / welche an. 1653. starb / ganze und Dert. Thaler / auch Groschen prägen. Auff der ersten Seiten sind ihre Namens Buchstaben / W. E. zwischen einem gekröntem Nauten-Kranze / worunter das Wapen und die Jahr-Zahl 1653. darneben zu beyden Seiten der aufgedruckte Name / *Wilhelmina Eleonora*. Die Umschrift : QUIESCIT AD GLORIAM SURRECTURA. Auff dem Revers ist die Umschrift mit der inwendigen Schrift und dem auff einem Creuz viermahl geprägten Rahmen IESU also zusammen zu heften : W. E. D. G. WILHELM DUCIS SAX. FILIA NATU MAXIMA. Nata in Nomine IESU 7. Iunii. Renata 12. Iunii 1636. Denata 1. Apr. Numata 20 Maij 1653. Diese Invention hat ohne allen Zweifel Herzog Wilhelm selbst gemacht / wie auff andern seinen Thalern und Münzen. Nicht weniger hatte die gelehrte Chur-Princessin / Erdmuth Sophia / ihre silberne Spiel-Groschen / die im folgenden Jahre herauskommen /

men/selbstinventiret; da auff einer Seiten der Nahme Gottes in drey Ebräischn Iod, 'y' mit einem Kauten-Kranz umgeben / und umschrieben; ERDMUTH SOPHIA HERZOGIN ZU SACHS. Auff der andern ein Rosenstock mit drey blühenden Rosen und der Umschrift: ALLES MIT GOTT UND DER ZEIT. 1654. wovon auch in ihrem Lebens-Lauff Bericht erstattet und gemeldet wird / daß Sie diese Worte zu ihrem Symbolo in der Jugend erwehlet / und biß zu ihrer Vermählung gebraucht / auch bißweilen in Französischer Sprache geschrieben / ja gar auff die gemeldeten silbernen Rechenpfennige prägen lassen.

Diese Chur-Princessin wurde an. 1662. dem iezo noch lebenden Herrn Marck-Graffen zu Bayreuth ehelich beygeleget / und auff solcher Solennität zwey Medailen außgetheilet / welche ich allbereit beschrieben habe. Drey Jahr zuvor war ihre Frau Groß-Mutter / Chur-Fürst Johann Georgens des ersten hinterlassene Witwe gestorben / und mit folgendem Begräbniß Thaler beehret worden. Auff der ersten Seiten liest man diese Schrift: IOH. GEORG. II. D. G. DUX. SAX. I. C. & MO. S. R. IMP. ARCHIM. & ELECT. IN AMOREM ET. HONOREM. SERENISS. MATRIS DEFUNCTÆ. D. D. MAGDALENÆ. SIBYLLÆ. DUC. I. C. ET. M. ELECTÆ. E. DOMO. MARCH. BRANDEB. ET. DUC. BORUSS. P. M. Auff der andern außwendig ihr SYMBOLVM: Wie. Gott. will. mir. geschehe. Inwendig wieder Schrift: NATÆ. M. D. LXXXVI. XXXI. DEC. HOR. I. MAT. MIN⁹ $\frac{1}{4}$. REGIOM. BORUSS. DENAT. M. DC. LIX. XII. FEB. HOR. XI $\frac{1}{2}$. NOC. DRESDÆ. ÆT. A. LXII. M. I. D. XII. RECONDITÆ. XII. APR. ANNI. CUR. FRIBERGÆ. Man besche hiervon Beckens Beschreibung Dresden pag. 431. 432. An. 1664. starb Herzog Wilhelms hinterbliebene Witwe / Fr. Eleonora Dorothea / auff deren Begräbniß Thaler und Groschen gemünzt worden / vorstellende ein Herz mit dem Nahmen JESUS / dar über zwey auß den Wolken kommende Hände eine Krone halten / mit der Umschrift: Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn. Auff dem Revers nur diese Schrift: Eleonora Dorothea. H. zu S. J. E. B. B. geb. Fürst. zu Anhalt. Ist geborn. den 6. Febr. 1602. selig entschlaffen den 16. Dec. 1664. Christ-Fürstl. beygesetzt den 6. Febr. 1665. Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg andere Gemahlin / Fr. Magdalena Sibylla / starb an. 1668. Ihre Gedächtniß-Thaler zeigen auff der ersten Seite einen Altar mit dem Monogrammate, oder ineinander geschränkten Nahmens-Buchstaben M. S. bezeichnet / darüber geschrieben: Ich habe überwunden. Oben halten zwey Hände auß den Wolken eine Krone. Auff der andern ist diese Schrift an einer Pyramide: V. G. G. MAGDALENA SIBYLLA. GEB. AVS. CHVRF. STAM U. VERMÄHLTE PRINC. ZV SACHSEN. I. C. UND BERG. Die Umschrift: GEBÖHREN d. 23. XBRIS. 1617. ZV DRESDEN. STARB SELIG d. 6. IAN. 1668. ZV ALDENBURGK. Die Ducaten und Groschen haben auff einer Seiten auch die in einander gezogenen Nahmens-Buchstaben / und Umschrift: ICH HABE VBERWUNDEN. Auff der andern nur diese Schrift: GEB. d. 23. XBRIS & C. wie die Thaler.

Anno 1669. im November hielt Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha sein erstes Beylager zu Halle. Was Herzog Ernst darauff vor einen nachdenklichen Hochzeit Thaler prägen lassen / haben wir anderswo vernomen. Aber im nechsten Monat December starb die Frau Schwieger-Mutter zu Halle / Herzog Augusti Gemahlin / Fr. Anna Maria / auff deren Beysetzung zweyerley Münzen gepräget worden. Die ganzen und halben Thaler weisen den mit Jacob ringenden Engel / darunter die Worte: Ich lasse dich nicht. Gen. 32. 27. Die Umschrift aber: DEV M. QVI. HABET. OMNIA. HABET. Auff dem Revers nur diese Schrift: D. G. ANNA. MARIA. DUX. SAX. IUL. CLIV. ET. MONT. NAT. E. DOMO. MEG. SVR. I. IUL. 1627. NUPTA IBID. 23. NOV. 1647. DENATA HAL. II. DEC. 1669. VIXIT ANNOS XLII. MENS. 5. D. 10. Die Orts-Thaler und Groschen sind kürzer gegeben / führen nur die ineinander geschränkten Nahmens-Buchstaben A. M. in einem Kranze von Palmenzweigen / darüber eine Crone / mit obiger Umschrift: DEV M. QVI.

QVI. HABET. OMNIA. HABET. Auf dem Revers nur dieses wenige: NATA. SVER. I. IUL. 1627. DENAT. HAL. II. DEC. 1669. ÆTAT. XLII. M. 5. D. 10. Etliche Jahre drauff ließ Herzog Friedrich doppel- und einfache Ducaten prägen/ deren eine Seite präsentirte das gekrönte F. mit der Jahr-Zahl 1673. in den Ecken 4. Provinz-Wapen/ und darzwischen diese Schrift: DVX. SAX. IVL. CL. ET. MON. Die andere der Gemahlin gekrönte Rahmens-Buchstaben oder Monogramma M. S. mit vier Provinz-Wapen auff den Ecken / und dieser Schrift: DVCISS. SAXON. IUL. CLI. ET. MON. Im folgenden Jahr kam zu Dresden eine Medaille zum Vorschein/ auff einer Seiten mit des Chur-Prinzens Brustbilde / umschrieben: IOH. GEORG. III. D. G. DVX. SAX. I. C. & M. PRINC. ELECT. Auff dem Revers mit seiner Gemahlin Brustbilde/ umschrieben: ANNA. SOPHIA. DVC. SAX. NAT. PRINC. HERED. REG. DAN. 1674. Hieher referire ich auch eine Medaille ohne Jahr-Zahl/ darauff der Gemahlin Brustbild allein stehet/ mit voriger Umschrift: Auff dem Revers aber ein Schiff/ das auff der See fährt / vom Winde getrieben / und von der Sonne beschienen. An seinen drey Flaggen stehen diese Worte: *Dieu mon guide.* Auff Teutsch: Gott ist mein Panier. So eben der Wahlspruch ist / welchen Ihr Gemahl geführet: Jehova Vexillum meum. Als an. 1676. zu Dresden ein Bogelschießen gehalten / und die Chur-Fürstin/ Chur-Fürst Johann Georgens des II. Gemahlin/ dabey Königin wurde / ist solche seltene Begebenheit mit einem schönen dreysachen Klippen-Thaler von ungemeiner Größe auff die Nach-Welt gebracht worden. Auff der einen Seiten sind der Chur-Fürstin erste Rahmens Buchstaben M. S. C. in einem großen und zierlichen Zuge ineinander geschränkt / zwischen einem Palm- und Kauten-Zweige. Oben der Chur-Hut. Auff dem Revers eine Vogel-Stränge/ davon der Vogel abgeschossen: zu beeden Seiten die Statuen des Glücks und der Hoffnung/ mit der Unterschrift: KOM. GLÜCK. ERFREUE. HOFNUNG. und Umschrift: DEN XXIII. IUL. A. M. DC. LXXVI. WURDE. DIE. DURCHL. CHURF. ZU. SACHSEN. FR. MAGDALENA. SIBYLLA. BEY. DEN. DRESD. VOGELSCHIESSEN. KÖNIGIN. In eben diesem Jahr hat Herzog Heinrich zu Sachsen-Kömbild sein Beylager und Heimführung gehalten / worauff das Bruststück mit seinem und seiner Gemahlin Contrafaiten/ dessen ich unter denen Beylagers-Medaillen erwehnet/ pfleget referiret zu werden. Um diese Zeit achte ich auch verfertigt zu seyn die schönen Medaillen auff den letzten Herzog zu Sachsen-Lauenburg/ Julium Franciscum, und dessen Gemahlin/ Fr. Marien Hedwig Augusten / nemlich auff den Herzog zwey große und eine kleine / auff die Herzogin eine große und eine kleine. Jezo betrachte ich nur die beyden letztern / so von einer invention sind/ auff einer Seiten habende das Brustbild/ umschrieben: MAR: HED: AVG: DVC. SAX. COMS. PAL. RHENI. auff der andern die Sonne / so durch ihre Strahlen die Wolcken zertheilet/ mit der Beschrift: ITA VIRTVS. Im Jahr 1679. wurden zwey Herzoginnen zu Sachsen der Welt entrißen / und auff deren Beysetzung Medaillen gemacht. Die erste war Fr. Christiana/ Herzog Christians zu Eisenberg erste Gemahlin / und ist auff denen Thalern vorgestellt das Emblema der Vergänglichkeit in einem Kinde/ das auff einem Todten-Kopffe sitzt/ und auff einem Strohhalm viel Blasen macht: Zur rechten Hand ist ein Würz-Garten mit Blumen/ zur linken ein Gefäß mit Rauch/ und die Überschrift: OMNIA VANITAS. Auff dem Revers folgende Inscription: D. G. CHRISTIANÆ. D. S. I. C. & M. L. TH. M. MISN. & VT. LVS. PR. HEN. C. M. & R. DN. IN RAV. HOC MONVMENTVM AMORIS POSITVM. QVÆ NATA MARTISB. D. I. IUN. 1659. DESPONSATA IBID. D. 13. FEBR. 1677. DENATA POST PARTVM FILIOLÆ D. 13. MARTII. & HUMATA. MARTISB. d. 29. APR. 1679. Die halben Thaler führen auff einer Seiten eben das Emblema, auff der andern die etwas kürzere Inscription: NVMM. EXEQ. CHRISTIANÆ. D. G. DVC. S. I. C. & MONT. PIÆ MEM. QVÆ NATA &c. wie oben. Die andere war Frau Christiana Elisabeth / Herzog Johann Ernsts des ältern zu Weimar Gemahlin/ und ist auff denen Thalern über der Erden in den Wolcken des

Mon.

Monden letztes Viertel/ worüber ☾☾☾ scheint/ mit der Umschrift: Was hier der Welt entgeht. Ins Himmels Klarheit steht. Der Revers hat außwendig das Symb. Alle Ding zum besten wenden/ und mein Leben seeligenden. Inwendig diese Schrift: Zum steten Andencken/ der Durchl. Fürstin und Frauen/ Fr. Christianen Elisabethen/ geb. Herzogin von Schlessw. v. Holst. Hn. Johann Ernsten des ältern H. z. S. J. C. v. B. hertzgel. Gemahlin/ welche geb. d. 23. Jun. 1638. verehlt. d. 14. Aug. 1656. seel. verst. in Weimar. d. 7. Jun. 1679. Die Ducaten und Groschen präsentiren ein fliegendes Herz von der Welt gen Himmel/ mit der Umschrift: Aus diesem Leid zur Himmels-Freud. Auf der andern Seiten eine kürzere Inscription: Frau Christiana Elisabeth Herz. z. Sachs. J. C. u. Berg/ geb. Herz. v. Schl. Holst. ward geb. d. 23. Jun. &c. wie in dem Thaler. Die Dreyer hatten ihre gekrönten Namens-Buchstaben C. E. zwischen 2. Palm-Zweigen: und auff dem Revers die Zeit der Geburt/Verehligung und Absterbens/ wie in vorigen. An. 1680. folgte Frau Maria Hedwig / Herzog Bernhards zu Sachsen-Meinungen erste Gemahlin/ so zwar noch in der Fürstl. Residenz zu Jchterhausen verstorben / weil aber der Abzug nach Meinungen gleich damahls im Werck war/ ist die Fürstl. Leiche mit dahin geführet und beigesetzt worden/ da denn die Begräbnis-Thaler präsentiret das Brustbild/ umschrieben: MARIA HEDWIG. SAX. IUL. CL. ET. MONT. DUC. Auf dem Revers zwölf Wapen-Schilde und diese Schrift: LANDG. THVR. MARC. MISN. PRINC. HENNEB. NAT. LAND. HASSI. NATA 26. NOV. 1647. DENATA 19. APRIL. 1680. ÆTATIS 32. MENSES 4. DIES 23. HUMATA 29. IVNII 1680. Die kleinern Münzen haben ihre Namens-Buchstaben in einem Monogrammate mit obiger Umschrift/ und auf dem Revers nur diese Worte: NATA 26. NOV. 1647. DENATA 19. APRIL. 1680. HUMATA 29. IVNII. 1680.

Im Anfange des folgenden Jahres starb auch Herzog Friedrichs zu Gotha Gemahlin/ Frau Magdalena Sibylla/ auf deren Begräbnis so wohl Medaillen in Gold und Silber/ als Thaler und Groschen gemünzet worden. Jene haben um das Brustbild diese Schrift: MAGD. SIBYL NATA ET CONIVGATA. D. S. I. C. & M. Die andere Seite zeigt eine Inscription auf einer viereckten Taffel: FRIDERICVS. D. G. DVX. S. I. C. ET M. IN MEMORIAM CONIVGIS INCOMPARABILIS MAGD. SIBYLLE NATE AÖ M DC LIX. D. II. SEP. DENATÆ AÖ. M DC LXXX. d. VII. IAN. ÆTAT. ANN. XXXII. M. IV. D. V. F. F. Diese aber haben um das Brustbild folgendes: MAGD. SIBYL. D. S. I. C. ET. M. MORT. AD D. VII. IAN. M DC LXXXI. Auf dem Revers wieder an einer viereckten Taffel zwischen 2. Palm-Zweigen eine Inscription: FRIDERICVS. D. S. I. C. ET M. CONIVGI. INCOMPARABILI. F. F. VIX. ANN. XXXII. MENS. IV. D. V. Im nächsten Jahre verstarb zu Jena Herzog Bernhards hinterlassene Witwe/ Fr. Maria/ deren Begräbnis Thaler um das Brustbild diese Schrift halten: MARIA. D. S. I. C. ET. M. NAT. P. TREMOLL. MORT. D. XXIV. AVG. 1682. VIX. ANN. L. MENS. VII. Auf dem Revers stehet an einem Epitaphio geschrieben: IOH. ERNEST. D. S. I. C. ET. M. DVLCISS. FR. VID. PRINC. OPT. AC PIIS. TVTOR. NOM. F. F. Die Groschen haben auff der ersten Seiten ein gekröntes M. auff der andern die Schrift/ so das Brustbild auff den Thaler umgiebt. An. 1683. wurde die Princessin Sibylla Maria zu Merseburg an Herzog Christian Ulrichen zu Wirtemberg-Bernstatt in Schlesien vermählet/ worhin ich eine kleine güldene Klippe referire, mit ihrem zierlich geschnittenen Brustbilde/ umschrieben: SIBYLLA MARIA DVC. W. O. E. N. SAX. In diesem Jahre fiel Herzog Albrechts zu Coburg Gemahlin in eine schwere Krankheit/ nachdem sie aber dieselbe durch Gottes Hülffe glücklich überstanden/ kamen die Herren Gebrüdere von Meinungen/ Römheld/ Hildburghausen/ und Salfeld im Januario 1684. dahin/ da der Fürstin Geburts-Tag mit vielen Solennitäten begangen wurde. Vielleicht ist dazumahl auch die Medaille gemacht worden/ so um ihr Brustbild diese Schrift hat: D. G. MARIA ELISABETH D. SAX. I. C. & M. NAT. D. B. & L. Auf dem Revers aber ein auff der Erden stehendes und breittendes Herz/ dessen Flammen gen Himmel steigen/

gen/ da 717 in Strahlen scheint. Von einer Seiten her bestürmen es Wind und
 Blihen/ auff der andern setzt ihm eine Hand auff den Wolden einen Kranz auff. Die
 Umschrift heist: QVI CRAINT DIEV SORT DU TOUT. Die ganzen und hal-
 ben Begräbnis-Thaler Frauen Johannen Magdalenen / Herzog Joh. Adolphs
 zu Weisensfeld Gemahlin/ die 2. Jahr hernach abgesehen / stellen Christum den gu-
 ten Hirten vor/ wie er das Schäflein auff den Achseln trägt/ und in der rechten Hand
 den Hirtenstab hält/ mit der Umschrift: PROVIDENTIA DOMINI SVFFICI-
 ENTIA MIHI. Auff der andern Seiten diese Inscription: D. G. IOHANNA
 MAGDALENA. D. S. I. C. & M. NATA. ALTENBVRGI. 14. IAN. Ao. 1656.
 DENAT. LEVCOPETRÆ. 22. IANUAR. Ao. 1686. ÆTAT. Ao. XXX. DIE.
 IX. S. Q. Die kleineren Begräbnis Münzen halten die Namens-Buchstaben I. und
 M. in einem Zuge oder Monogrammate unter dem Fürsten-Hute; auff dem Revers
 nur den andern Theil von obiger Inscription: NATA ALTENB. &c. Das folgende
 Jahr nahm nicht nur Herzog Albrechts zu Coburg Gemahlin / Fr. Maria Elisa-
 beth/ sondern auch Churfürst Joh. Georgens II. Witwe/ Fr. Magdalena Sibyl-
 la/ Abschied auß der Welt. Die auf Beysetzung jener aufgetheilten Münzen zeigen ihr
 Brustbild/ umschrieben: MARIA. ELISABETHA. DVC. SAX. IVL. den Rest des Ti-
 tuls vollführet die andere Seite: CLIV. MONT. NATA. DVC. BRVNSV. & LVNE-
 BVRG. Witten aber stehet: NATA BRVNSVIG. 27. IAN. 1638. DENAT. COBURG.
 15. FEBR. 1687. ÆTAT. AN. 49. DIE 19. Auff dieser Beysetzung sind ganze/ halbe
 und Orts-Thaler/ auch Groschen geschlagen/ die alle auff einer Seiten ihr Symbo-
 lum: SOLA SPES MEA MANET, entweder ganz oder stück-weise auff verschiedene
 Art präsentiren/ so leichter durchs Anschauen/ als durch Worte zu fassen; auff der
 andern aber diese Inscription: D. M. MAGDALENA. SIBYLLA. ELECTRIX. SA-
 XONIE. E. PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612. DENAT. 1687. DIE 20.
 MART. Bald hernach kam eine Medaille an Tag mit des Chur- Fürsten und seiner
 Gemahlin Bildnissen; jenes war umschrieben: IOH. GEORG. II. D. G. EL. SAX. NAT.
 1613. DEN. 1681. dieses aber: MAGD. SIBYLL. D. G. EL. SAX. E. PROS. MARCH.
 BRAND. NAT. 1612. DEN. 1687. die Handschrift ertheilte ihre beeden Symbola:
 SVRSVM. DEORSVM. SOLA. SPES. MEA.

Nun haben die zu meinem Zweck dienenden Begräbnis-Münzen meistens
 ein Ende/ und gehen die auf Beylager und andere fröhliche Begebenheiten wieder fort.
 Denn aus meiner Beschreibung der Beylagers-Medaillen gehören ihrer dreye nach-
 einander hieher/ nemlich auf das andere Beylager Herzog Philipps zu Merseburg
 mit der Wirtemberg-Bernstädtischen Princeßin / Fr. Louysa Elisabeth an. 1688.
 mit dem Feuerwerck; auf das andere Beylager Herzog Johann Ernsts zu Sal-
 feld mit der Waldeckischen Gräfin/ Fr. Charlotta Johanna / an. 1690. mit beeden
 Brustbildern; und auf das Beylager des Herrn Grafens zu Rudolstadt mit der älte-
 sten Gotha'schen Princeßin/ Fr. Anna Sophia/ an. 1691. mit beeden Brustbildern.
 Nach der Zeit ist mir ein Thaler gezeigt/ und vorgegeben worden/ daß selbiger auf das
 Beylager Herzog Moriz Wilhelms zu Zeitz mit der Brandenburgischen Chur-
 Princeßin / Fr. Maria Amylia, an. 1689. gehöre. Auf der ersten Seiten ist des
 Herzogs Brustbild/ umschrieben: MAUR: WILH: D. G. DUX. SAX. I. C. & M. P. A. E.
 N. &c. Unten: VIVAT. Auf der andern im Perspectiv die Stadt Zeitz/ vor welcher ein
 grosser Oranien-Baum/ mit der Umschrift: AVREA MALA DABIT. Auff denselben
 wirfft die Sonne ihre Strahlen/ mit der Umschrift: OMNIA ILLVSTRAT. Ob nun
 gleich des Beylagers nicht gedacht/ auch weder Jahr noch Tag angemerket wird/ so
 wollen doch etliche die Medaille darauf gepräget zu seyn behaupten/ weil man sonst kei-
 ne Auslegung der Oranien-Aepffel geben könnte/ und der unter dem Brustbilde expri-
 mirte freudige Zuruff eine allgemeine Freude anzeigte. Welches ich dahin gestellet
 seyn lasse/ indem auch beedes auf den Antritt der Landes-Regierung leichtlich zu appli-
 ciren. Ist aber jemand begierig/ ein Brustbild der Fürstl. Gemahlin zu sehen/ der
 suche die Brandenburgische Medaille, welche auf dero erstes Beylager mit Prinz Car-
 len

len zu Meckelburg an. 1687. gepräget worden. An. 1692. ließ Herzog Bernhard
 zu Meinungen die Schloß Capelle einweihen / und verschiedene Münzen mit seinem
 und seiner Gemahlin Brustbildern prägen / welche ich neulich unter andern Sächsischen
 Kirchweih-Medaillen beschrieb. An. 1696. hielt Herzog Friedrich zu Gotha Bey-
 lager / mit der Anhalt-Zerbstischen Princessin / Fr. Magdalena Augusta / auff wel-
 ches viererley Medaillen / deren grössste beide Brustbilder gegen einander hält / ge-
 macht und in meinem Schediasmate erkläret worden. Den 9. Septembr. besagten
 Jahrs starb Chur-Fürst Johann Georgens IV. hinterlassene Wittwe / Fr. Eleonora
 Erdmuth Louysa / zu deren Gedächtnis eine Medaille verfertigt worden / mit ihrem
 Brustbild / umschrieben: ELEONORA ERDMVTH LOVYSA ELECTRIX SAXONIAE NA-
 TA DVG. SAX. XIV. APR. MDCLXII. DEN. XIV. SEPT. MDCIVC. Weil aber aus Ver-
 sehen des Medailleurs der Tag des Todes unrecht gesetzt / so hat ers auf etlichen Stü-
 cken corrigiret / und an statt des XIV. den IX. SEPT. gemacht. Auff dem Revers sind
 drey Pyramiden / immer eine höher / als die andere / mit der Überschrift: GRADATIM.
 Auff der ersten Pyramide ist angeheftet das Brandenburgische Wapen und Fürsten-
 Hut / und stehet an derselben geschrieben: 4. NOV. NVPTA IO. FRID. MAR. BR. 1681.
 Auf der andern ist angeheftet das Chur-Sächsische Wapen und Chur-Hut / und ste-
 het an derselben zu lesen: 17. APR. CONIVGATA IO. GEORG. IV. EL. SAX. 1692.
 Die dritte / darauff eine Krone / reicht bis in die Wolcken / mit der Bepschrift: CORO-
 NATA A DEO O. M. IN COELIS. Die Unterschrift hat den Tag ihrer Besezung:
 HVMATA FREIBERG. D. XIX. NOV. M. DC. IVC. Ich kan nicht unterlassen zu
 erzehlen / wie mir es mit dieser Invention gegangen. Als vor wenig Jahren der ge-
 meine Aufferschollen / als ob der König in Schweden die Chur-Fürstin zur Gemahlin er-
 kiesen wolte / uñ ich um eine Invention zur Medaille angesprochen wurde / so hatte meine
 Gedanken von 3. Ehren-Seulen / deren die erste mit dem Brandenburgischen / die an-
 dere mit dem Chur-Sächsischen / die dritte mit dem Schwedischen Wapen / und dem
 Worte: GRADATIM zu bezeichnen. Nachdem aber Gott gefallen / der frommen
 Chur-Fürstin an statt der vergänglichhen Krone die unvergängliche aufzusetzen / wurde
 diese Erfindung ein wenig geändert / und obgedachter massen ausgearbeitet. Hinge-
 gen hatte das Chur-Haus im nechstfolgenden Monat ein neues Glück durch die Ge-
 burt des Chur-Prinzens / darauff unter andern Medaillen auch folgende herauskom-
 men. Die eine hat der Chur-Fürstin Brustbild / umschrieben: CHRIST. EBERH. D.
 G. ELX. SAXON. Auff dem Revers die Fortun. haltend im rechten Arm den Chur-
 Prinzen / so nach dem Chur-Schwerd greiffet / und in der linken das Cornu Copiae,
 daraus Cron / Scepter / Geld / Blumen und dergleichen auff die Erde fallen / mit der
 Obschrift: MEO SPES MVNERE SPIRAT. Die Rand-Schrift erkläret sie mit
 mehren: SALVE LVCE SPEI PATRIÆ FAVSTO OMINE NATE! DIE 7. OCT. AO.
 1696. Die andere hat auff einer Seiten des Chur-Fürsten Brustbild / umschrieben:
 FRID. AVGVST. D. G. D. S. I. C. M. A. W. EL. Auf der andern de. Chur-Fürstin:
 CHRISTIANA EBERH. D. G. ELECTR. SAX. Die Randschrift zeigt auff den
 neugebohrnen Chur-Prinzen: O TER QVATERQVE HAEREDE BEATOS! VII.
 OCT. M. DC. IVC.

In dem jetztlauffenden Jahr hat Herzog Johann Wilhelms zu Jehna ande-
 res Beylager mit der Baden-Durlachischen Princessin Christina Juliana / im Fe-
 bruario uns Gelegenheit gegeben / das fünffte Schaustück mit einem himmlischen
 Zeichen / davon am Ende meines Schediasmatis von denen Beylagers-Medaillen
 Meldung geschicht / zu verfertigen. Selbiges hat auff einer Seiten aus der He-
 rolds-Kunst den Sächsischen Kauten-Kranz mit der Badischen Binde umwunden /
 vom Thüringischen und Durlachischen Löwen gehalten; Oben ist der Fürsten-Hut
 und Bepschrift: SIC SERTUM FASCIA CINGIT. Auff dem Revers stehet unter
 dem Zeichen der Fische diese Inscription: FOECVNDIS AVSPICIIS JOHANNES
 WILHELMVS D. G. DVX SAX. I. C. M. A. ET W. SECVNDO MATRI-
 MONIO SIBI IVNGIT CHRISTINAM JULIANAM MARCH. BADEN.
 DVR.

DURLAC. SOLE PISCES PERCVRENTE. MENSE FEBRVARIO. M. DC. IIIC. Am 30. Maji wurde Herzog Friedrichen zu Gotha eine junge Princessin geböhren/ Jun. 2. in der Heil. Tauffe Sophia genennet / und 8. Julii eingesegnet/ auch dabey eine Medaille ausgetheilet / deren erste Seite in einem Krantz Kranze diese Schrift weist: SOPHIA PRINCEPS QVINQVAG. PRIMA EX ERNESTINIS EX GOTHANIS XXIV. Weil Sie nun die 51. Princessin des Ernestinischen Stammes ist/ so entstehet daher die Umschrift: NOVVM IVBILAEVM APERIT. Der Revers weist in einem Lorbeer-Kranze diese Schrift: NATA GOTHAE XXX. MAII A. M. DC. IIIC. PATRE FRIDERICO DVCE SAX. MATRE MAGDALENA AVGVSTA PR. ANH. Die Handschrift bestehet auß einem Wunsche; REFERAT AVIAM ATAVIAMQVE. Dadurch gezelet wird auff die beeden preiswürdigsten Sophien der Albertinischen Linie/ deren eine ist der Princessin Groß-Frau-Mutter/ eine Tochter Herzogs Augusti, Administratoris zu Halle/ Fürst Carl Wilhelms zu Anhalt-Zerbst Gemahlin: Die andere der Groß-Frau-Mutter Ueltere Groß-Frau-Mutter/ Chur-Fürst Christiani I. Gemahlin. Von dieser haben wir droben bey ihren Medaillen ein mehres erzehlet. Von jener wird gnug seyn zu sagen/ daß Sie Ihres Herrn Vaters/ Herzogs Augusti, herzlichem Wunsch erfüllet/ welchen Er in unvergeßlichen Andenden des von seiner Groß-Frau-Mutter der Chur-Fürstin/ auff ihrem Todt-Bette gegebenen und droben auch berührten Seegens/ bey dero Gebuhrt an. 1654. eigenhändig auffgezeichnet: Gott gebe/ daß meine von Gott bescherte Sophia. dieser meiner liebsten gottseeligen Groß-Frau-Mutter/ hochseel. Gedächtniß/ in den Christlichen und Fürstlichen Tugenden nachschlagen/ und sie dermahleinsten solch gutes Lob auch hinter sich verlaßen möge. Endlich ist unter andern Medaillen bey Einweihung der verneuerteten Schloß-Kirchen allhier den 30. Julii eine gemacht worden mit beeden Fürstl. Brustbildern und dem Schloße Friedenstein: welche ich anderswo beschrieben/ und nur noch dieses erinnere/ daß weil sie einer Größe mit der dritten auff das Fürstl. Beylager gefertigten Medaille mit der Mütterlichen Genealogie, man zu derselben auch die Brustbilder aptiren und prägen könne/wie denn dergleichen schon würcklich zu haben sind.

Nun komme ich auff Unsere Durchlauchtigste Landes-Mutter/ welcher zu unterthänigsten Ehren dieser ganze Discours angestellet worden/ und offerire Derselben in unterthänigster Devotion zwey Medaillen. Der ersten und größten habe schon einige Meldung gethan in der neulichsten Schrift von denen Kirchweih-Medaillen; weil sich aber mit der Verfertigung bis jetzt verzogen/ so soll Ihrer Hochfürstl. Durchl. selbige hiermit unterthänigst dediciret seyn. Auff einer Seiten ist das Brustbild Dero Durchlauchtigsten Herrn und Gemahls/ mit der Umschrift: FRIDERICVS D. G. DVX. SAX. I. C. M. A. ET. W. Auff der andern Dero eigenes Brustbild/ umschrieben: MAGDAL. AVGVSTA. D. G. DVC. SAX. NATA PRINC. ANH. Die Handschrift rufft Ihnen ex veteri formula zu: OPTIMI. PRINCIPES. DEVS. VOS. SERVET. VESTRA. SALVS. NOSTRA. SALVS. VERE. DICIMVS. IVRE. DICIMVS. Zur kleinern Medaille ist die Art der Erfindung genommen von des ältern Groß-Herrn-Vaters/ Herzog Johannsens/ und seiner Gemahlin Bruststücke/welches in Beschreibung der Beylagers-Medaillen an seinem Orte recensiret worden. Auff der ersten Seiten präsentiren sich beede Hochfürstl. Brustbilder neben einander/ mit der Umschrift: D. G. FRIDERICVS. & MAGD. AVG. D. S. I. C. M. A. W. Auff der andern beede Haupt-Wapen neben einander/ mit der Umschrift: VOTA PRO DVCISSAE SALVTE NATALI XIX. SVSCEPTA D. XII. OCTOB. M. DC. IHC. Unser Herr Gott laße diese Wünsche aller treuen Unterthanen in Gnaden erhöret seyn / und überschütte Unsere Durchlauchtigste Landes-Mutter mit leiblichen und geistlichen Seegen!



Pa 209. FK

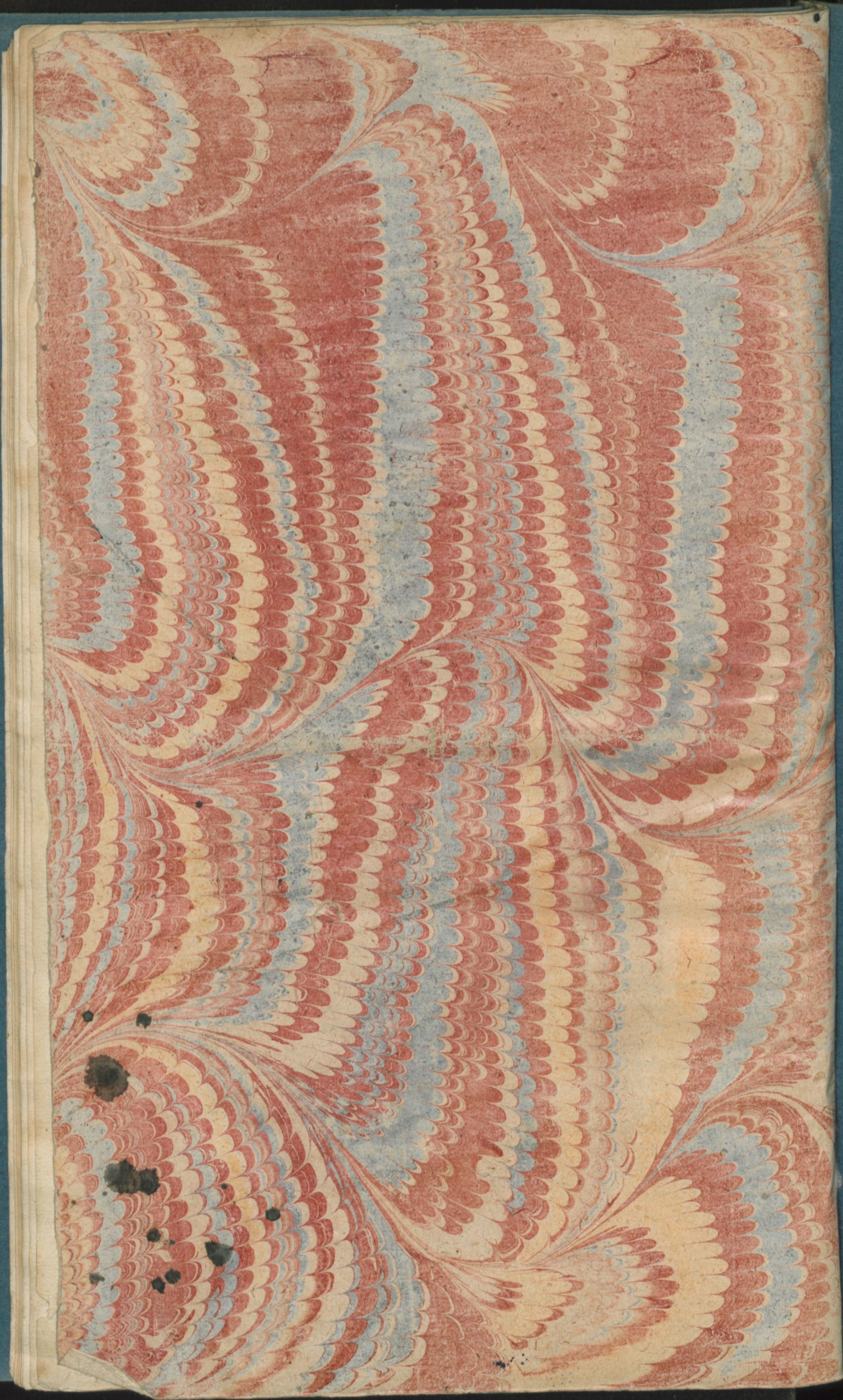
M.
in
ge
en
R-
ni-
IT.
XX.
NA
AT
ten
er/
zu
us
ih
ih
un-
ih
an.
rte
es
sie
un-
den
ofe
veil
mit
und

zu
er-
ha
erh-
rer
Sei-
der
an-
VC.
zu:
RA.
der
ns/
llen
ede
VS.
ne-
ALL
diese
itte

von

nt





ULB Halle

3

004 780 140





Die
Medaillen und Münzen

Derer Durchlauchtigsten Chur- und Fürstinnen

en/

n

Sage

in und Frauen/

lenen

en/

ilich/ Sleye und

stphalen/ geböhner

alt/ 2c.

1697.

DAILLEN

chet

Wilhelm Ernst Benzeln/

Fürstl. Sächs. gesämiten Historiographo.

GDZHA/

Gedruckt bey Christoph Keyhern/ Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.



0,1: 48